

Bildungsfüchse für die schlausten Südthüringer Azubis

Für herausragende Prüfungsergebnisse ehrte die Industrie- und Handelskammer am Dienstag 32 junge Menschen aus ganz Südthüringen. Sie erhielten den begehrten Bildungsfuchs, der zum 21. Mal verliehen wurde.

Rolf Dieter Lorenz



Die Geehrten aus dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit IHK-Hauptgeschäftsführer Ralf Pieterwas (l.), Landrätin Peggy Greiser (2. v. r.), und Präsident Peter Traut (r.). Foto: frankphoto.de

Suhl - "Schlau wie ein Fuchs oder eine Füchsin!" Als solche dürfen sich seit Dienstag die 32 Besten der dualen Berufsausbildung in Südthüringen bezeichnen. Von insgesamt 1024 Auszubildenden, die die Industrie- und Handelskammer (IHK) in 98 Berufen geprüft hatte, sind sie mit mindestens 87 von 100 Prüfungspunkten Spitzenreiter in ihrem Ausbildungsberuf geworden. Seit 28 Jahren zeichnet die IHK Südthüringen die besten Lehrlinge aus, seit 21 Jahren mit einem gläsernen Bildungsfuchs.

Die Geehrten aus dem Landkreis

Sandy Wilk, Fachpraktikerin im Verkauf, BCS Bildungs-Center Südthüringen e.V., Zella-Mehlis

Lucas Axnick, Chemielaborant im Leuchtstoffwerk Breitungen GmbH, Breitungen

Kevin Reum, Chemikant, Leuchtstoffwerk Breitungen GmbH, Breitungen

Tom Schulz, Industriekaufmann, Rennsteig Werkzeuge GmbH, Viernau

Philipp von Nessen, Industriemechaniker, Sandvik Tooling Supply Schmalkalden, Wernshausen

Caroline Storch, Industriekauffrau, STS Transport-Service Schmalkalden GmbH, Wernshausen

Sophia Danke, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH, Schmalkalden

Danny König, Medientechnologe Druckverarbeitung, Waissraum Druck- und Veredelungsmanufaktur Beckmann, Steinbach-Hallenberg

Vor rund 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Berufsschulen und Bildungswesen brach IHK-Präsident Peter Traut einmal mehr eine Lanze für die duale Berufsausbildung. Sie biete nach den Lehrjahren vielfältige Wege der Qualifizierung und Weiterbildung sowie beste Karrierechancen in der Wirtschaft und im Handwerk. Seit acht Jahren habe Deutschland eine dauerhafte konjunkturelle und wirtschaftliche Aufschwungphase erlebt, so Traut, was sich in einem steigenden Bruttosozialprodukt und einer geringer werdenden Arbeitslosenquote bemerkbar gemacht habe.

Die derzeit zunehmende Fachkräftemisere markiere nun aber eine Grenze, die weiteres Wachstum - zumindest im bisherigen Tempo - behindere. Um das Fachkräfteproblem zu verringern und zu lösen, brauche es eine bessere und frühzeitige Berufsorientierung, die im Schulgesetz verankert und auch finanziell untersetzt werden müsse. Das Image der dualen Berufsausbildung müsse attraktiver und besser werden, sagte Traut. Und: "Wir brauchen ein stabiles und verlässliches Berufsschulnetz", lautet seine Forderung an die Bildungspolitiker.

Festredner aus der Praxis

Gewürzt mit vielen Zitaten von Oscar Wilde ("Günstige Winde kann nur der nutzen, der weiß, wohin er will") und Henry Ford ("Es gibt mehr Leute, die kapitulieren als solche, die scheitern") machte Martin Weber-Liel in seiner Festrede den jungen Menschen Mut: sich Ziele zu setzen, alle Chancen zu nutzen, auch Risiken einzugehen, aber dennoch seinen Weg beizubehalten, auch wenn man mal falsch abgelenkt sei. Der Werkleiter der QSIL GmbH Quarzschmelze in Ilmenau skizzierte drei Lebensläufe von erfolgreichen Berufsabsolventen der dualen Ausbildung. Auch er habe einmal so angefangen und nach seiner Ausbildung noch Betriebswirtschaftslehre studiert. Sein Rezept für eine gute Betriebszukunft: "Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg."

Als Bester unter den Besten wurde Harald Hartmann aus dem Kreis Hildburghausen ausgezeichnet. Er erreichte 98,3 von 100 möglichen Prüfungspunkten. Er hatte

bereits eine Fachinformatikerausbildung absolviert und sich mit 38 Jahren entschlossen, Elektroniker für Betriebstechnik zu werden. Sein Unternehmen, die Fuchs-Gruppe, betreibt als Gewürzhersteller ihr größtes Werk in Schönbrunn und wurde als bestes Ausbildungsunternehmen mit einem Bildungsfuchs ausgezeichnet. Überhaupt war der Kreis Hildburghausen diesmal der große Gewinner des Tages. Er erhielt erstmals den Bildungsfuchs-Wanderpokal für die Gebietskörperschaft mit den besten Berufsabsolventen, also die meisten Bildungsfüchse im Verhältnis zu den Prüflingen.

Eine Sonderehrung wurde Daniel Steinerstauch vom Südthüringer Bildungszentrum Holz in Kloster Veßra zuteil. Er hatte schon 2016 seinen ersten Bildungsfuchs für die Ausbildung zum Fachpraktiker Holztechnik erhalten. Diesmal holte er die Trophäe mit dem besten Ergebnis in der Ausbildung zum Holzmechaniker. Da er an diesem Tag erkrankt war, erhielt stellvertretend für ihn seine Mutter die Auszeichnung, die eine emotional bewegende Laudatio auf ihren Sohn hielt.

Ebenfalls nicht anwesend war Denis Naczynski, der einen Sonderpreis als Bester in der außerbetrieblichen Ausbildung bekam. Er absolvierte seine Lehre zur Fachkraft im Gastgewerbe im Bildungszentrum Arnstadt.

Mit dem sogenannten Aufstiegsfuchs, der nach dualer Ausbildung für eine Aufstiegsfortbildung verliehen wird, wurde Volker Albrecht ausgezeichnet, der nun geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen ist.

Chancen für Umsteiger

Dass eine duale Ausbildung neue und gute Chancen eröffnen kann, zeigte das Beispiel von Sophie Reese. Die Abiturientin aus Elgersburg im Ilmkreis hatte bereits ein Lehramtsstudium begonnen, aber wieder abgebrochen. Sie erhielt den Bildungsfuchs als Berufsabsolventin zur Industriekauffrau und ist ziemlich stolz darauf. Inzwischen hat sie eine Weiterbildung zur Wirtschaftsfachwirtin begonnen und hofft, diese in anderthalb Jahren ebenso erfolgreich abzuschließen.

Ihr größter Traum allerdings bleibt nach wie vor, Berufsschullehrerin zu werden, was ihr mit dem Vollzeitstudium nicht gelungen ist. Doch mit ihrem Praxiswissen im Hintergrund könnte das gelingen, denn Thüringen stellt Berufsschullehrkräfte inzwischen auch als Quereinsteiger ein.